



Bundesarbeitsgemeinschaft zur
Förderung der Kinder, Jugendlichen
und Erwachsenen mit Teilleistungs-/
Wahrnehmungsstörungen e.V.

Korrespondenzanschrift

BAG-TL/WS e.V.
c/o Andreas Herzog
Blücherstraße 67
40477 Düsseldorf
Telefon 01 70 - 388 1008
E-Mail info@bag-tl.de
Internet www.bag-tl.de

Inhaltsverzeichnis – Texte „Schulanfang“

Seite 1	Auffälliges Kind
Seite 2	Schwierige Schulzeit
Seite 3	Checkliste für Eltern
Seite 4	Grundprinzipien für Eltern
Seite 5	Was die Lehrer wissen sollten
Seite 6	Hilfen für die Hausaufgaben
Seite 7	Eltern-Lehrer-Fragebogen nach Conners (Kurzform):
Seite 8	Die Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörungen / ADHS
Seite 9	Was sind Teilleistungsstörungen?
Seite 10	Wer behält da den Durchblick ...



Bundesarbeitsgemeinschaft zur
Förderung der Kinder, Jugendlichen
und Erwachsenen mit Teilleistungs-/
Wahrnehmungsstörungen e.V.

Korrespondenzanschrift

BAG-TL/WS e.V.
c/o Andreas Herzog
Blücherstraße 67
40477 Düsseldorf
Telefon 01 70 - 3 88 10 08
E-Mail info@bag-tl.de
Internet www.bag-tl.de

Textbeitrag „Schulanfang“

Auffälliges Kind

Komisch, dieser Schüler fällt doch immer wieder unangenehm auf...

... und dabei macht er eigentlich einen so netten Eindruck. Und so vernünftig, wenn man mit ihm spricht. Und die Eltern sind doch auch sehr nett...

Da ist in der Klasse ein Kind, eigentlich aufgeschlossen, intelligent, liebenswürdig, voller Phantasie. Und doch – es „tanzt immer wieder aus der Reihe“. Die anderen Schüler bleiben im Unterricht sitzen, das Kind aber steht auf und läuft herum, wirft Papier, stört die anderen. Lässt absichtlich etwas fallen, vergisst die Hausarbeiten. Und verspricht, sich wirklich zu bessern – und meint es offensichtlich auch ernst. Aber am nächsten Tag geht es wieder los. Lob oder Strafen bewirken nichts...

Die Ermahnungen häufen sich, der Störenfried ist erkannt – oft findet man ihn in der letzten Reihe wieder. Mangelhafte Konzentrationsfähigkeit macht er wett durch Kaspereien, schlechte schulische Leistungen durch „ideenreiche Streiche“ zu Lasten der anderen – die nach anfänglichem „Amüsiertsein“ sich allmählich von ihm abwenden.

Das Abseitsgestelltwerden, das Anderssein, das nicht vorbehaltlose Akzeptiertwerden – das ist die erste einschneidende Erfahrung von hyperaktiven Kindern, die schon im Kindergarten auffällig wurden und in der Schule verstärkt aus der Rolle fallen.

Der leider oft konsequente „Normalfall“: Ein solches Kind gerät aufgrund seiner geringen Konzentrationsdauer, wegen der Lernstörungen schulisch in den Rückstand. Parallel ergeben sich oft Probleme im sozialen Miteinander in Schule und Familie: Eine „Negativ-Karriere“ mit dem gesamten Leidensdruck beim betroffenen Kind und seinen Eltern (und Geschwistern) ist vorprogrammiert.

[Die BAG-TL/WS e.V. beantwortet Anfragen, nennt Ansprechpartner und stellt auf Wunsch Informationsmaterial zum Thema HKS \(Hyperkinetisches Syndrom\) interessierten Eltern/ Lehrern zur Verfügung.](#)

© BAG-TL/WS e.V., Düsseldorf



Bundesarbeitsgemeinschaft zur
Förderung der Kinder, Jugendlichen
und Erwachsenen mit Teilleistungs-/
Wahrnehmungsstörungen e.V.

Korrespondenzanschrift

BAG-TL/WS e.V.
c/o Andreas Herzog
Blücherstraße 67
40477 Düsseldorf
Telefon 01 70 - 3 88 10 08
E-Mail info@bag-tl.de
Internet www.bag-tl.de

Textbeitrag „Schulanfang“

Schwierige Schulzeit

Die „Ups“ und „Downs“ der Achterbahnen unterschiedlichster Freizeitparks sind Peanuts im Vergleich zu den „Höhen“ und „Tiefen“, die Eltern während der Schulzeit durchleben. ADS oder ADHS (wobei das H für Hyperaktivität steht) ist eine sehr häufige Störung. Statistiken sprechen von ca. 4% bis 5% der Kinder. Das bedeutet: In jeder Schulklasse gibt es mindestens ein/mehrere Kind(er), die unter dieser spezifischen Aufmerksamkeitsstörung leiden. Jungen sind deutlich häufiger als Mädchen betroffen.

Wichtig zu wissen ist, dass die Ursachen für eine ADHS nicht an einer falschen Erziehung liegen. Es liegt auch nicht daran, dass ADS ler dumm oder faul sind. Weltweite Forschungsergebnisse gehen davon aus, dass die Ursache in einer Art Stoffwechsel-Störung im Gehirn liegt.

Das Gefühl, dass etwas nicht stimmt, dass Schulkameraden, Freunde diese Kinder „nervig“ finden und an ihnen immer etwas auszusetzen haben, ist offenkundig. Mitschülern fällt es in der Tat schwer, ein Kind zu akzeptieren, das sich oft merkwürdig verhält, obwohl es aussieht wie alle anderen und dessen Erkrankung vordergründig nicht ersichtlich ist. So muss ein ADS-Kind die Demütigung ertragen, in der Turnstunde zum Beispiel immer als letztes und nur widerwillig in eine Mannschaft gewählt zu werden... zum unüberhörbaren Leidwesen der eigenen Mannschaftsmitglieder (oh Gott – der/die...). Ohne große Anstrengungen sind sie zum Lachen oder Weinen zu bringen. Die Mitschüler merken dies rasch, und eine „Selbstschutzfunktion“ tritt ein. Sie schauen sich nach Kindern um, bei denen sie die gewünschte Anerkennung finden und mehr Erfolg haben. Oft fühlen sich diese betroffenen Kinder unter jüngerem eher wohl. Sie möchten Kind bleiben und wehren sich, erwachsen zu werden.

Die BAG-TL/WS e.V. beantwortet Anfragen, nennt Ansprechpartner und stellt auf Wunsch Informationsmaterial zum Thema Schule und ADHS interessierten Eltern/Lehrern zur Verfügung.

© BAG-TL/WS e.V., Düsseldorf



Bundesarbeitsgemeinschaft zur
Förderung der Kinder, Jugendlichen
und Erwachsenen mit Teilleistungs-/
Wahrnehmungsstörungen e.V.

Korrespondenzanschrift

BAG-TL/WS e.V.
c/o Andreas Herzog
Blücherstraße 67
40477 Düsseldorf
Telefon 01 70 - 3 88 10 08
E-Mail info@bag-tl.de
Internet www.bag-tl.de

Textbeitrag „Schulanfang“

Checkliste für Eltern

- Das Kind ist impulsiv (handelt, ohne zu denken, ungeduldig und unruhig.)
- Das Kind ist leicht ablenkbar und unkonzentriert.
- Das Kind ist ständig in Bewegung. Es läuft umher und kann nur selten ruhig an einem Platz sitzen bleiben.
- Das Kind ist unaufmerksam und verschlampt Gegenstände.
- Das Kind befolgt Anweisungen der Eltern und Lehrer oft nicht und scheint diese auch nicht zu verstehen.
- Das Kind beendet angefangene Dinge (Spiele, Hausaufgaben) oft nicht.
Kurze Frustrationstoleranz.
- Das Kind macht viele Leichtsinnfehler.
- Das Kind kann innerhalb einer Gruppe nicht warten, bis es an die Reihe kommt.
- Das Kind redet häufig dazwischen, auch im Unterricht.
- Das Kind wird in der Schule häufig wegen seines Verhaltens ermahnt oder bestraft.
- Das Kind hat Schwierigkeiten, ordentlich zu schreiben.
- Das Kind hat Probleme, Freundschaften aufzubauen. Klammert bei engen Freunden.
- Dem Kind fehlt die „Bremse im Gehirn“. Hat häufig Unfälle mit dem Fahrrad und beteiligt sich an gefährlichen Aktivitäten, ohne Angst zu zeigen.

Die BAG-TL/WS e.V. beantwortet Anfragen, nennt Ansprechpartner und stellt auf Wunsch Informationsmaterial zum Thema ADHS und Teilleistungsschwächen interessierten Eltern/ Lehrern zur Verfügung.

© BAG-TL/WS e.V., Düsseldorf



Bundesarbeitsgemeinschaft zur
Förderung der Kinder, Jugendlichen
und Erwachsenen mit Teilleistungs-/
Wahrnehmungsstörungen e.V.

Korrespondenzanschrift

BAG-TL/WS e.V.
c/o Andreas Herzog
Blücherstraße 67
40477 Düsseldorf
Telefon 01 70 - 3 88 10 08
E-Mail info@bag-tl.de
Internet www.bag-tl.de

Textbeitrag „Schulanfang“

Grundprinzipien für Eltern

- Tun Sie was für sich selbst.
- Versuchen Sie nicht, perfekt zu sein.
- Stärken Sie die positiven Beziehungen zu Ihrem Kind.
- Stellen Sie klare Regeln auf.
- Rituale helfen Orientierung zu finden.
- Seien Sie konsequent.
- Versuchen Sie, Probleme vorherzusehen.
- Loben Sie Ihr Kind häufig und unmittelbar.
- Bleiben Sie gelassen.
- Haben Sie Geduld.

Die BAG-TL/WS e.V. beantwortet Anfragen, nennt Ansprechpartner und stellt auf Wunsch Informationsmaterial zum Thema ADHS und Teilleistungsschwächen interessierten Eltern/ Lehrern zur Verfügung.

© BAG-TL/WS e.V., Düsseldorf



Bundesarbeitsgemeinschaft zur
Förderung der Kinder, Jugendlichen
und Erwachsenen mit Teilleistungs-/
Wahrnehmungsstörungen e.V.

Korrespondenzanschrift

BAG-TL/WS e.V.
c/o Andreas Herzog
Blücherstraße 67
40477 Düsseldorf
Telefon 01 70 - 3 88 10 08
E-Mail info@bag-tl.de
Internet www.bag-tl.de

Textbeitrag „Schulanfang“

Was die Lehrer wissen sollten

Aufmerksamkeit ist keine Fähigkeit, die Kinder a priori mit in die Schule bringen, sondern eine Haltung, die sie in der Schule erst lernen. ADHS-Kinder stellen sehr hohe Anforderungen an ihre Lehrer. Es sind vielfältige Maßnahmen erforderlich, mit solchen „Sorgenkindern“ in der Schule und insbesondere im Unterricht adäquat umzugehen. Eine Grundvoraussetzung für die effektive Unterstützung dieser Kinder im Unterricht ist eine entsprechende Einstellung gegenüber dem Kind. Diese Kinder sind nicht besonders faul oder frech, sondern leiden an einer Symptomatik, die eine enge Kooperation zwischen Eltern, Lehrer, Schulpsychologen und Arzt/Therapeut verlangt.

In Bezug auf die Kooperation können folgende Punkte vereinbart werden:

- Keine Schuldzuweisungen. Vielmehr sollen sich Eltern und Lehrer als Partner für eine Hilfe zum Wohle des Kindes gemeinsam einsetzen.
- Gegenseitiges Informieren mittels Hausheft.
- Der Lehrer sollte über die Therapiemaßnahmen (evtl. Medikation) informiert sein und diese vorbehaltlos bejahen, da bei einem Teil der betroffenen Kinder eine Medikamenteneinnahme notwendig ist.
- ADHS-Kinder sollten möglichst vorne sitzen. Dies ermöglicht dem Lehrer, immer wieder kurze Kontakte zum Schüler aufzunehmen und seine Aufmerksamkeit durch direktes Ansprechen oder z.B. durch Berühren der Schulter auf den Unterricht zu lenken. Diese Kinder sollten immer den gleichen Sitzplatz haben. Günstig ist ein ruhiger Sitznachbar. Gruppentische sind eher ungünstig.
- Die Kinder benötigen klare Regeln und schnelle Konsequenzen. Die Regeln sollten kurz und deutlich formuliert sein, die Konsequenzen zeitnah zum Verhalten erfolgen.
- Mit „Lob“ nicht geizen.
- Dem Bewegungsdrang kann man in der Form entgegenkommen, dass diese Kinder öfters die Tafel wischen oder Besorgungen (z.B. Schlüssel beim Hausmeister holen) machen.
- Anweisungen müssen einfach formuliert werden. Das Kind muss den Lehrer anschauen. Mit eigenen Worten die Anweisung wiederholen lassen.
- Änderungen gewohnter Abläufe rechtzeitig ankündigen.

[Die BAG/WS e.V. beantwortet Anfragen, nennt Ansprechpartner und stellt auf Wunsch Informationsmaterial zum Thema Schule und ADHS interessierten Eltern/Lehrern zur Verfügung.](#)



Bundesarbeitsgemeinschaft zur
Förderung der Kinder, Jugendlichen
und Erwachsenen mit Teilleistungs-/
Wahrnehmungsstörungen e.V.

Korrespondenzanschrift

BAG-TL/WS e.V.
c/o Andreas Herzog
Blücherstraße 67
40477 Düsseldorf
Telefon 01 70 - 3 88 10 08
E-Mail info@bag-tl.de
Internet www.bag-tl.de

Textbeitrag „Schulanfang“

Hilfen für die Hausaufgaben

Problemsituation Nummer eins sind die Hausaufgaben. Eltern mit diesen Kindern können ein Lied davon singen.

Das Kind sollte ein Hausaufgabenheft führen, die Eintragungen vom Lehrer kontrolliert und von den Eltern gegengezeichnet werden.

Die Hausaufgaben in kleine, überschaubare Einheiten zerteilen.

Bei Hausaufgaben ist nicht die geforderte Menge sondern die aufgewandte Zeit entscheidend.

Der Lehrer kann mit den Eltern eine feste Hausaufgabendauer vereinbaren. Kann das Kind die Aufgaben in dieser Zeit nicht bewältigen, sollte der Lehrer dies in Rücksprache mit den Eltern akzeptieren.

Die Hausaufgaben müssen durch den Lehrer kontrolliert werden.

Gemeinsam mit dem Kind die Reihenfolge der Aufgaben festlegen und gleichermaßen auch Pausen einplanen. Diese sind für Kinder immer ein ganz besonderer Anreiz, der ihnen Abwechslung beschert, ihnen aber auch den Arbeitsstand symbolisiert.

Keine Ablenkungsmöglichkeiten um den festen Hausaufgabenplatz herum. Das betroffene Kind / der Jugendliche sollte alleine sein. Auf dem Tisch dürfen nur die Gegenstände liegen, die für die Hausaufgaben benötigt werden.

Schulsachen für den nächsten Tag vorbereiten. Damit findet die Hausaufgaben-situation einen Abschluss. Das Kind oder der betroffene Jugendliche kann sich beruhigt anderen Dingen zuwenden, und am nächsten Morgen entsteht keine Hektik vor dem Schulbeginn.

[Die BAG-TL/WS e.V. beantwortet Anfragen, nennt Ansprechpartner und stellt auf Wunsch Informationsmaterial zum Thema Hausaufgaben interessierten Eltern/Lehrern zur Verfügung.](#)

© BAG-TL/WS e.V., Düsseldorf



Bundesarbeitsgemeinschaft zur
Förderung der Kinder, Jugendlichen
und Erwachsenen mit Teilleistungs-/
Wahrnehmungsstörungen e.V.

Korrespondenzanschrift

BAG-TL/WS e.V.
c/o Andreas Herzog
Blücherstraße 67
40477 Düsseldorf
Telefon 01 70 - 3 88 10 08
E-Mail info@bag-tl.de
Internet www.bag-tl.de

Textbeitrag „Schulanfang“

Eltern-Lehrer-Fragebogen nach Conners (Kurzform):

Unruhig oder übermäßig aktiv.
Erregbar, impulsiv.
Stört andere Kinder.
Bringt angefangene Dinge nicht zu Ende.
Kurze Aufmerksamkeitsspanne.
Ständig zappelnd.
Unaufmerksam, leicht abgelenkt.
Erwartungen müssen umgehend erfüllt werden, leicht frustriert.
Weint leicht und häufig.
Schneller und ausgeprägter Stimmungswechsel.
Wutausbrüche, explosives und unvorhersehbares Verhalten.
Geht ungern zur Schule.
Hat Angst vor der Schule.
Schwänzt die Schule.
Passt sich den Klassenregeln nicht an.
Ist konzentrationsschwach, leicht ablenkbar.
Macht seine Hausaufgaben nicht selbständig.
Arbeitet unsystematisch.
Arbeitet nicht ohne Anstöße von außen.
Versagt bei Klassenarbeiten.
Kann nicht zuhören.
Stört den Unterricht.
Spielt den „Klassenkasper“.
Unleserliche Handschrift.
Viele Rechtschreibfehler (Flüchtigkeitsfehler).

Bewertungsskala des Fragebogens:

0 (überhaupt nicht zutreffend) 1 (trifft ein wenig zu) 2 (trifft ziemlich zu) 3 (sehr stark zutreffend) – Die Anzahl der Häufigkeit allein reicht zur Diagnostik eines überaktiven Kindes nicht aus.

Vielmehr müssen die Leitsymptome (überaktives, unaufmerksames und impulsives Verhalten) über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten ununterbrochen vorliegen. Die Symptomatik muss situationsübergreifend auftreten (bei strukturierten Situationen im Elternhaus, im Unterricht, bei den Hausaufgaben). Letztlich muss der Störungsbeginn bereits im Vorschulalter liegen.

[Die BAG-TL/WS e.V. beantwortet Anfragen, nennt Ansprechpartner und stellt auf Wunsch Informationsmaterial zum Thema ADHS und Teilleistungsschwächen interessierten Eltern/Lehrern zur Verfügung.](#)

© BAG-TL/WS e.V., Düsseldorf



Bundesarbeitsgemeinschaft zur
Förderung der Kinder, Jugendlichen
und Erwachsenen mit Teilleistungs-/
Wahrnehmungsstörungen e.V.

Korrespondenzanschrift

BAG-TL/WS e.V.
c/o Andreas Herzog
Blücherstraße 67
40477 Düsseldorf
Telefon 01 70 - 3 88 10 08
E-Mail info@bag-tl.de
Internet www.bag-tl.de

Textbeitrag „Schulanfang“

Die Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörungen / ADHS

Geschichtliches: Die ADHS ist keine „neue“ oder modische Erkrankung aufgrund spezifischer Reizüberflutungen, sondern wurde bereits im 19. Jahrhundert von zahlreichen Wissenschaftlern beschrieben. Einer der in Deutschland bekanntesten ist der Frankfurter Psychiater Dr. Heinrich Hoffmann, der schon 1845 in seinem berühmten Kinderbuch „Der Struwwelpeter“ mit dem „Zappelphilipp“ eine anschauliche und verständliche Beschreibung eines hyperkinetischen Jungen liefert.

Eine definitive Ursache der ADHS konnte bislang nicht ermittelt werden. Genetische Faktoren spielen ebenso eine Rolle wie neuroanatomische, neurochemische oder neurophysiologische Besonderheiten. Allergien werden häufig als Ursache postuliert. Hierfür gibt es jedoch keine ausreichend fundierten Beweise. Elterliches Fehlverhalten kann keine ADHS verursachen.

Die Therapie richtet ihr Augenmerk auf die Verbesserung der zu geringen Aufmerksamkeit, die Verminderung der motorischen Ruhelosigkeit und auf die Verbesserung der mangelhaften kognitiven und emotionalen Impulskontrolle. Bewährt hat sich der multimodale Behandlungsansatz: Aufklärung und Beratung der Eltern des Kindes und der zuständigen Pädagogen, Elternt raining und eventuell Interventionen in der Familie einschließlich Familientherapie, Interventionen im Kindergarten / Schule, kognitive Therapie des Kindes ab dem Schulalter zur Selbstinstruktion oder zum Selbstmanagement sowie eine medikamentöse Behandlung mit Methylphenidat.

Die BAG-TL/WS e.V. beantwortet Anfragen, nennt Ansprechpartner und stellt auf Wunsch Informationsmaterial zum Thema Diagnose und Therapie der ADHS interessierten Eltern/ Lehrern zur Verfügung.

© BAG-TL/WS e.V., Düsseldorf



Bundesarbeitsgemeinschaft zur
Förderung der Kinder, Jugendlichen
und Erwachsenen mit Teilleistungs-/
Wahrnehmungsstörungen e.V.

Korrespondenzanschrift

BAG-TL/WS e.V.
c/o Andreas Herzog
Blücherstraße 67
40477 Düsseldorf
Telefon 01 70 - 3 88 10 08
E-Mail info@bag-tl.de
Internet www.bag-tl.de

Textbeitrag „Schulanfang“

Was sind Teilleistungsstörungen?

Nach »PISA « sind unzählige Studien in Auftrag gegeben worden. Darunter sind auch gesundheitsfördernde Studien an Schulen. Erste Ergebnisse belegen neben der Gewichtszunahme durch mangelnde Bewegung und falsche Ernährung auch die deutliche Zunahme anderer Auffälligkeiten wie Wahrnehmungs-, Koordinations- und Sprachstörungen bei Schulkindern.

Die letztgenannten Störungen fallen in ihrer Komplexität unter die so genannten Teilleistungsstörungen.

Unter Teilleistungsstörungen versteht man im Allgemeinen leichtgradige frühkindliche Hirnfunktionsstörungen, die sich in Entwicklungsbeeinträchtigungen äußern. Wie der Name schon verrät, werden Teile einer komplexen Leistung (Radfahren, Klavierspielen, Denken, Lernen, Sprechen, Lesen, Rechnen) in Einzelfunktionen beeinträchtigt und führen zu einer reduzierten Leistungsfähigkeit in der Informationsverarbeitung.

Mit diesen Schwierigkeiten müssen die betroffenen Kinder in der Schule alltäglich kämpfen. Diese Probleme erschweren das Lernen, machen es aber nicht unmöglich! Häufig werden diese lernschwachen Kinder getadelt, sich nicht genug anzustrengen oder unaufmerksam zu sein. Dabei geben sie sich in Wirklichkeit die allergrößte Mühe.

Die Kinder sind bemüht, ihre Schwächen zu kompensieren und sind dabei äußerst fantasievoll. Ein Kind mit Defiziten auf einem Gebiet kann auf einem anderen hervorragend sein. Wichtig ist, sich auf ihre Stärken und nicht auf ihre Schwächen zu konzentrieren.

[Die BAG-TL/WS e.V. beantwortet Anfragen, nennt Ansprechpartner und stellt auf Wunsch Informationsmaterial zum Thema Teilleistungsstörungen interessierten Eltern/Lehrern zur Verfügung.](#)

© BAG-TL/WS e.V., Düsseldorf



Bundesvereinigung Aufmerksamkeitsstörung Deutschland e.V.

BVAD e.V. • Brückenstraße 25 • 56220 Urmitz

BVAD e.V.

**Vorstandsvorsitzende
Dr. phil. Annette Mund**

Zeisigweg 4 . 53639 Königswinter

Telefon 022 44 - 87 33 83

Telefax 0228 - 3 68 18 10

E-Mail annette.mund@bvad.eu

Internet www.bvad.eu

Vereinsregister

Amtsgericht Koblenz . Blatt VR20564

Steuernummer 22/654/4680/2

Textbeitrag „Schulanfang“

Wer behält da den Durchblick ...

wenn Fachleute von Wahrnehmungs-/Verarbeitungsstörungen, Teilleistungsschwächen, ADHS und von motorischen oder sprachlichen Entwicklungsverzögerungen sprechen?

All diese Symptomatiken zeigen bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen sehr ähnliche Verhaltensweisen: Sie können sich nicht lange auf eine Sache konzentrieren, reagieren schnell impulsiv oder aber völlig gelangweilt. Sie scheinen kaum zu zuhören, schauen nicht richtig hin und verfügen über eine eingeschränkte Wahrnehmungsfähigkeit in kognitiven und sozialen Lernprozessen. Sie sind häufig nicht in der Lage, zwischen Wichtigem und Unwichtigem zu unterscheiden. Einige sind leicht reizbar und zeigen hyperaktive Verhaltensweisen, andere wirken extrem ruhig, ständig müde, verträumt und antriebslos.

Als Folge dieses Verhaltens erfahren die Betroffenen soziale Ausgrenzung, die wiederum zu Beziehungsschwierigkeiten bis hin zu sozialen und emotionalen Störungen führen kann. Viele der an den oben aufgeführten Störungsbildern Leidenden haben eine andere Wahrnehmung als ihre Umwelt. Sie reagieren deshalb auch anders, als man es von ihnen erwartet. Ihr Verhalten wird oft als disziplinos, gleichgültig und wenig intelligent interpretiert. Diese Fehldeutungen und Missverständnisse können sowohl bei ihnen selbst als auch in ihrem Umfeld zu Verunsicherungen, Rat- und Hilflosigkeit führen.

Ein besonderes Augenmerk gilt hier der Präventionsarbeit, um neben Versagen in Alltagssituationen spätere Eskalationen in Form von Aggressions- und Gewaltausbrüchen, Suchtverhalten oder Rückzug aus dem sozialen Leben bis hin zu Suizidgedanken zu verhindern.

Die BVAD e.V. hat ein umfangreiches Beratungsnetz geknüpft, in dem aktive Mitglieder aus ihrer selbst erlebten oder erarbeiteten Fachkompetenz heraus beraten und weiterführende Hilfsmöglichkeiten aufzeigen. Neben der telefonischen und Email-Beratung beteiligt sich die BVAD e.V. an der anonymen Beratung der „BKK Lebenshilfe online“.